

ZS-2086-1

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: MARTIUS, Kurt Kreisleiter (Mitterweida) Gauamtsleiter (Pommern)	ZS Nr. 2086	Bd. I	Vermerk:
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Gespräch mit Herrn Martinis am 10.7.63 in München

Herr Martinis war vor dem 30. Januar 1933 Kreis-  
leser in Mittweida in Sachsen. Früher hatte er die Orts-  
gruppe und den Unterbezirk der KSDAP geleitet.

Gregor Strasser war mit Mittweida besonders verbunden  
und hielt sich auch privat häufig dort auf. Die letzte große  
Versammlung hielt Strasser bei den sächsischen Kommunal-  
wahlen in Mittweida ab. Wenige Tage später wurde Strasser  
als Reichsorganisationsleiter abgelöst.

Strasser hat auch versucht, auf die sächsische Politik  
Einfluss zu nehmen. Er war bei den seit 1930 immer  
wieder schwelenden Koalitionsverhandlungen als sächsischer  
Innenminister vorgesehen. Strasser wirkte immer mächtig.  
Er war bereit, mit anderen Parteien in die Regierung zu  
gehen. Seine Gegenspieler waren in der Reichsregierung Dr. Ley

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4653/71	Besl. ZS 2086
Rep.	Kat.

Martins, 16.7.63 Bl. 2

sind Dr. Goebbels. Auch der Kreisleiter von Sachsen gehörte zu seinen allerdings heimlichen Gegnern.

Herr Martins war mit dem Kreisleiter von Leipzig Walter Dönike befreundet. Bei Besuchen in Leipzig wurde Martins zweimal zu Besprechungen zwischen Dönike und Oberbürgermeister Dr. Goerdeler eingeladen. Diese fanden regelmäßig an jedem 1. Mittwoch des Monats statt und sollten die beflügelte Papierkriege verhindern. Mit Offenheit und unter Respektierung der gegenseitigen Auffassungen wurden alle aktuellen Fragen diskutiert, bis eine Übereinstimmung hergestellt war. Nach den Gesprächen berichtete Dönike Herrn Martins, dass er mit Dr. Goerdeler in sehr gutem Einvernehmen stehe und dass Goerdeler den Forderungen der NSDAP durchaus Rechnung trage, was auch Dönike andererseits bestrebt sei, für die Auffassungen Goer-

Martins, 16.7.63

Bl. 3

deless Verständnis anzu bringen.

Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wurde vom Generalen  
Mitschmann unterstützt. Mitschmann lehnte Goebbels ab  
und setzte sich mit seinem Standpunkt wider gegen Hitler, der  
damit nicht einverstanden war, durch Goebbels spätere opposi-  
tionelle Einstellung gegen die NSDAP sei durch das Verhalten  
Mitschmanns wesentlich herbeigeführt worden.

Hr. Heinrich Bernicke

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4653/71	Best. ZJ 2086
Rep.	Kat.

Niederschrift der Unterredung des Gauamtsleiters  
(Gau Pommern) Kurt Martius, geb. 24.7.03 in Mittweida,  
Mitgl. d. RTags seit 1933, wohnhaft in Gauting, Bahnhofstr. 3  
mit Herrn Dr. Heinrich Bennecke im Auftrag des Instituts  
für Zeitgeschichte am 10.7.63 in München

---

Herr Martius war vor dem 30. Januar 1933 Kreisleiter in  
Mittweida in Sachsen. Früher hatte er die Ortsgruppe und  
den Unterbezirk der NSDAP geleitet.

Gregor Strasser war mit Mittweida besonders verbunden und  
hielt sich auch privat häufig dort auf. Die letzte große  
Versammlung hielt Strasser bei den sächsischen Kommunal-  
wahlen in Mittweida ab. Wenige Tage später wurde Strasser  
als Reichsorganisationsleiter abgelöst.

Strasser hat auch versucht, auf die sächsische Politik  
Einfluß zu nehmen. Er war bei den seit 1930 immer wieder  
schwebenden Koalitionsverhandlungen als sächsischer Innen-  
minister vorgesehen. Strasser wirkte immer mäßigend. Er  
war bereit, mit anderen Parteien in die Regierung zu  
gehen. Seine Gegenspieler waren in der Reichsleitung  
Dr. Ley und Dr. Goebbels. Auch der Gauleiter von Sachsen  
gehörte zu seinen allerdings heimlichen Gegnern.

Herr Martius war mit dem Kreisleiter von Leipzig, Walter  
Dönicke, befreundet. Bei Besuchen in Leipzig wurde Martius  
zweimal zu Besprechungen zwischen Dönicke und Oberbürger-  
meister Dr. Goerdeler eingeladen. Diese fanden regelmäßig  
an jedem 1. Mittwoch des Monats statt und sollten über-  
flüssigen Papierkrieg verhindern. Mit Offenheit und unter  
Respektierung der gegenseitigen Auffassungen wurden alle  
aktuellen Fragen durchgesprochen, bis eine Übereinstimmung  
hergestellt war. Nach den Gesprächen versicherte Dönicke  
Herrn Martius, daß er mit Dr. Goerdeler in sehr gutem Ein-  
vernehmen stehe und daß Goerdeler den Forderungen der NSDAP  
durchaus Rechnung trage, wie auch Dönicke andererseits be-

./.

strebt sei, für die Auffassungen Goerdelers Verständnis aufzubringen.

Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wurde vom Gauleiter Mutschmann unterbunden. Mutschmann lehnte Goerdeler ab und setzte sich mit seinem Standpunkt auch gegen Hitler, der damit nicht einverstanden war, durch. Goerdelers spätere oppositionelle Einstellung gegen die NSDAP sei durch das Verhalten Mutschmanns wesentlich herbeigeführt worden.

*Dr. Heinrich Bennecke*

Dr. Heinrich Bennecke

Institut für Zeitgeschichte Archiv